

eine abgekürzte Lehrzeit durchzumachen. Im Jahre 1871 trat er in das Geschäft seines ältesten Bruders Theodor in Firma E. S. Mittler & Sohn in Berlin und verblieb daselbst bis zum Jahre 1879. In diesem Jahre bot sich ihm eine gute Gelegenheit zur buchhändlerischen Selbständigkeit, indem ihm der Kommissionsverlag der »Deutschen Bauzeitung« und des Deutschen Baukalenders angeboten wurde. Toecher willigte ein und errichtete auf dieser Grundlage einen ansehnlichen Verlag von Architekturwerken, die in Fachkreisen besonders geschätzt und hochgehalten werden. Unser Kollege wurde in seinem kräftigsten Mannesalter, in seinem achtundfünfzigsten Lebensjahre, am 3. Mai 1901 nach kurzem Kranklager vom Tode dahingerafft.

Am 5. Juni dieses Jahres starb, fast neunundsiebzigjährig, nach langen schweren Leiden der Senior des Berliner Buchhandels, Herr Wilhelm Herz. Mit ihm ist der letzte derjenigen Männer aus dem Leben geschieden, die im Jahre 1848 an der Gründung der Korporation der Berliner Buchhändler mitgewirkt haben. Wilhelm Herz wurde bei der Bildung des ersten Vorstandes sofort in denselben hineingewählt, ein sicheres Zeichen, daß die damals lebende Generation Berliner Buchhändler die geistigen und sittlichen Gaben des damals Sechszwanzigjährigen ebenso hoch schätzte, wie durch mehr als ein halbes Jahrhundert hindurch die folgenden Geschlechter.

Am 22. Juni 1822 in Hamburg geboren, kam Herz als Knabe nach Berlin, um hier seine Schulzeit im Werderschen Gymnasium durchzumachen. Seine Lehrzeit verbrachte Herz in der Frommann'schen Buchhandlung in Jena, die damals als die beste Erziehungsschule für junge Buchhändler angesehen wurde. Auch die Gehilfenjahre in dem großen Sortiment von Berthes, Besser & Maute in Hamburg gaben dem strebsamen Jüngling reiche Gelegenheit, seine buchhändlerischen Kenntnisse zu erweitern. Sehr früh, fünfundsiebzigjährig, im Jahre 1847, machte sich Herz durch den Kauf der von G. Eichler 1829 gegründeten und 1837 an Wilhelm Besser übergegangenen Sortimentbuchhandlung in Berlin selbständig. Seiner persönlichen Liebenswürdigkeit, seinen umfassenden Litteraturkenntnissen und seinem unermüdliehen Fleiß gelang es, selbst in den schweren Zeiten, die dem Jahre 1848 folgten, sein Sortimentgeschäft zu einem der bedeutendsten der Hauptstadt zu erheben und zugleich durch persönliche Beziehungen einen Verlag zu schaffen, der von Jahr zu Jahr an Ansehen und Umfang gewachsen ist. In Wilhelm Herz sehen wir einen der letzten, aber zugleich auch typischen Repräsentanten jener Gattung von Verlegern, wie das achtzehnte und das erste Viertel des neunzehnten Jahrhunderts solche vielfach geschaffen, deren Verlag sich aus dem Sortiment heraus organisch aufgebaut hat. Wie wenige wußte er bei der Auswahl seiner Autoren mit feinstem Gefühl die Spreu vom Weizen zu sondern. Sein Verlegername auf einem Buche war für den Sortimenter ein Programm. Letzterer wußte, daß, wenn er hier einige Bemühungen für den Absatz eintreten ließ, kein Fehlschlag zu erwarten war. Durchblättern wir den Verlagskatalog der Besser'schen Buchhandlung, in dem sich das Lebenswerk unseres heimgegangenen Kollegen widerspiegelt, so finden wir — um nur einige Namen aufzuzählen — Werke von Emanuel Geibel, Gottfried Keller, Paul Heyse, Theodor Fontane, Wilhelm v. Kügelgen, Fanny Lewald, Otto Roquette, Jakob Bernays, Karl Vötticher, Ernst Curtius, J. E. Erdmann, den Gebrüdern Grimm, Herman Grimm, Karl Richard Lepsius, Wilhelm Wattenbach.

Der Mann, der diesen großartigen Verlag in unermüdlischer Thätigkeit geschaffen, hatte doch noch immer Zeit übrig für die Interessen des Gemeinwohls, insbesondere seiner Standesgenossen. Der Verwaltung unserer Korpo-

ration hat Wilhelm Herz — sei es als Mitglied des Vorstandes, sei es als Mitglied des Hauptausschusses — neunundzwanzig Jahre hindurch angehört. Auch im Börsenverein hat Herz zahlreiche Ämter, unter anderen auch in den Jahren 1879—1880 dasjenige eines ersten Vorstehers, bekleidet. So lange der Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen bestehen wird, wird man in herzlicher Dankbarkeit seiner unermüdlischen Thätigkeit in der Leitung dieser segensreichen Einrichtung gedenken! Wilhelm Herz war eine durch und durch vornehme Natur. Anderen wohlzuthun, war ihm ein Herzensbedürfnis! Er hat unzählige Thränen getrocknet; aber es wäre ihm ein Greuel gewesen, wenn ein anderer seine Gutherzigkeit erfahren oder gar darüber gesprochen hätte. In früheren Jahren, ehe schwere Leiden ihn niederbeugten und zunächst an Haus und Geschäft, später an das Krankenzimmer fesselten, fehlte Wilhelm Herz selten, wenn die Kollegen nach des Tages Last und Mühen sich zu einigen Stunden fröhlicher Geselligkeit vereinten. Unvergessen werden allen Teilnehmern die geistvollen Gedanken, der sprudelnde, etwas zur Satire neigende Humor des nunmehr Dahingeshiedenen bleiben!

Einen weiteren schweren Verlust erlitt unsere Korporation, der Börsenverein, der gesamte deutsche Buchhandel am 16. Juli 1901, als Hermann Hoefler die Augen zur ewigen Ruhe schloß. Geboren im Jahre 1835 wurde Hermann Hoefler früh, als vierzehnjähriger Knabe, dem Buchhandel zugeführt. Seine vierjährige Lehrzeit bestand er in der Brünslow'schen Hofbuchhandlung in Neubrandenburg. Es folgten Gehilfenstellungen von kurzer Dauer in Nordhausen, Mainz, Frankfurt a. M. und Berlin, und in den Jahren 1858 bis 1860 eine Stellung bei der Calve'schen Hofbuchhandlung in Prag, an die der Berewigte mit besonderer Liebe stets zurückdachte, insbesondere auch weil er dort Freundschaften geknüpft, die bis zum Tode währten. Vier Jahre, von 1861 bis 1865, war Hoefler als Leiter der hiesigen Weidmann'schen Buchhandlung thätig, um alsdann als Procurist in die Firma Dietrich Reimer einzutreten. Nach Jahresfrist machte ihn der damalige Alleininhaber dieser Firma, Dietrich Reimer, zum Mitbesitzer des Geschäfts. Die erfolgreiche Thätigkeit Hoeflers in dieser vorzugsweise die geographische Wissenschaft fördernden Firma ist noch lebendig in unserer Aller Erinnerung. In unermüdllichem Fleiß sehen wir ihn und seinen Teilhaber bestrebt, die vorhandenen großen Kartenwerke zu verbessern, neue große wissenschaftliche Unternehmungen auf dem Gebiete der Erd- und Länderkunde zu fördern und anzuregen und der Fabrikation von Erd- und Himmelsgloben einen neuen Aufschwung zu geben. Im Jahre 1891 schied Dietrich Reimer hochbetagt aus dem seinen Namen führenden Firma aus, seinen Geschäftsanteil dem Herrn Konsul E. Bohsen übertragend. Nur drei und ein Viertel Jahr währte die gemeinsame Thätigkeit Hoeflers mit dem neu eingetretenen Teilhaber. Mit dem Beginn des Jahres 1895 überließ auch Hoefler seinen Geschäftsanteil der Firma Dietrich Reimer seinem Soehne, dem Konsul Bohsen zur alleinigen Fortführung der Firma. Mancher anderer hätte wohl daran gedacht, nach einem arbeitsvollen Leben sich nunmehr der Ruhe zu überlassen, nicht so der nunmehr Dahingeshiedene, dem Leben und Arbeiten ein Begriff war. Hoefler erwarb unmittelbar nach seinem Ausscheiden aus der Firma Dietrich Reimer den Kentel'schen Verlag in Potsdam, der wesentlich aus gut eingeführten Schulbüchern bestand und baute diesen sorgfältig aus, vorzugsweise durch den Verkauf des Gruhn'schen Verlags in Danzig, der sich vorzüglich der nunmehr eingeschlagenen Richtung anschloß. Als der Vorstand der Korporation vom Präsidenten des hiesigen Landgerichts ersucht wurde, ihm einen gerichtlichen